

🇬🇧 → English Version (starts on page 9)



## Die Nachhaltige & Soziale Liste

Die **Nachhaltige & Soziale Liste** ist ein Zusammenschluss von Studierenden, die sich für eine **nachhaltige, sozial-gerechte, vielfältige, inklusive, barrierefreie, demokratische** und **politische** Universität Stuttgart einsetzen. In die Gestaltung unserer Universität bringen wir uns durch die Arbeit im Studierendenparlament, in stuvus-Referaten und stuvus-Arbeitskreisen sowie durch unser Engagement in den verschiedenen nachhaltigen und sozialen Hochschulgruppen ein. Insbesondere setzen wir uns für die Belange ungehörter Minderheiten und zukünftiger Studierender ein. Wir sehen die Universität als politischen Raum, denn auch *die Hochschule ist Teil der Gesellschaft* und muss sich als solcher Verhalten!

## Unsere Forderungen und thematischen Schwerpunkte

### Campus als Begegnungsort

Die Universität als offene Bildungseinrichtung lebt besonders von einem offenen Austausch. Wir haben daher die Vision vom „Campus als Begegnungsort“, an dem Studierende und Lehrende sich **interdisziplinär** vernetzen und zusammenkommen können.

Wir wünschen uns mehr Leben an der Universität, mit einer **vielfältigen Gastronomie, Fairteilern, Wasserspendern, Gärten, Veranstaltungen, Ausstellungen** und **anderen Ausgeh- und Begegnungsstätten**. Wir sehen die **Campi in Stadtmitte und Vaihingen** nicht nur als Lern- und Arbeitsorte, sondern auch als **lebendige Wohn- und Freizeitviertel**. Natürlich braucht es hierfür auch **mehr Grün- und Erholungsflächen** und eine **bessere Fahrradinfrastruktur**. Darüber hinaus lässt sich das mit einer **Förderung des internationalen Kunst- und Kultur-Austauschs** durch musikalische, historische und traditionelle Veranstaltungen verbinden!

Wir begrüßen es sehr, dass seit kurzem ein **Green Office** an der Universität Stuttgart aufgebaut wird. Dieses kann als zentrale Anlaufstelle fungieren, an dem wir gemeinsam unsere

**Campi von morgen mitgestalten.** Noch ist unklar, welche Aufgaben das Green Office tatsächlich übernehmen können wird – die Bedarfe sind hoch und die Ressourcen knapp. Wir fordern deshalb, dass das Green Office langfristig die benötigten Ressourcen erhält, d.h. zum einen finanzielle Mittel, aber auch Räumlichkeiten an zentralen Stellen an der Uni Stuttgart. Wir halten es außerdem für essentiell, dass das Green Office ein studentisch geprägtes Nachhaltigkeitsbüro wird, Studierende eigene Ideen für mehr Nachhaltigkeit an der Uni Stuttgart realisieren und selbst Leitungsaufgaben übernehmen können und keine strikten Hierarchien entstehen. Damit das Green Office an der Uni Stuttgart ein Erfolg wird, muss es eine offene Plattform für alle werden.

### **Solidarisch & vielfältig**

**Vielfalt** Jeder Mensch ist ein Individuum und möchte als solches behandelt werden, dazu gehört auch, dass **niemand** egal für welche Eigenart **diskriminiert wird**. Daher sind wir als „Nachhaltige & Soziale Liste“ **gegen jede Form von Rassismus, Sexismus und andere Formen der Unterdrückung** persönlicher Entfaltung und zeigen **klare Kante gegen Rechts**. Wir stehen ein für **kulturelle, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt** und einen **pluralen, demokratischen Meinungs Austausch**. Da Diskriminierung bereits in der eigenen Wortwahl beginnt, setzen wir uns für eine **gendersensible Sprache** an der gesamten Universität Stuttgart ein und werden auch das **stuvus-Referat für Gleichstellung, Diversity und Soziales** in seiner Arbeit unterstützen. Des Weiteren sollte es das Ziel der Studierendenvertretung sein, auch personell die Vielfalt der Studierenden abzubilden und mehr weibliche und diverse Studierende einzubinden. Eine paritätische Besetzung sollte angestrebt werden. Zudem sind wir der Überzeugung, dass Frauen\* in der Wissenschaft stärker gefördert werden sollten.

**International** Wie in der Wissenschaft sollte auch in der universitären Lehre der **Zugang für internationale Studierende** erleichtert werden. Dafür ist es wichtig, sprachliche Hürden niedrig zu halten und eine Partizipation am universitären Alltag zu ermöglichen. Wir als „Nachhaltige & Soziale Liste“ **fordern** daher, alle für internationale Studierende **relevanten Inhalte** auch **in englischer Sprache** bereitzustellen. Außerdem sprechen wir uns, im Sinne eines internationalen freiheitlich-wissenschaftlichen Austausches, entschieden **gegen** die landespolitische **Diskriminierung** von Studierenden aus nicht-EU-Ländern **durch Studiengebühren** aus!

**Wohnen** Angesichts der weiter steigenden Mietpreise und der unzumutbaren Situation für Studierende bei der Wohnungssuche werden wir uns dafür einsetzen, dass die Universität klare Forderungen zur stärkeren Förderung **bezahlbaren Wohnraums** an die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik richtet. Es soll mehr **Wohnraum für Studierende geschaffen** werden und eine **Entlastung** des **Studierendenwerks** durch einen höheren Zuschuss **aus Landesmitteln** stattfinden.

**Corona** Die Pandemie stellt uns alle – sowohl im Studium als auch im Alltag – vor große Probleme: Einige von uns haben ihren **Nebenjob verloren**, anderen fällt die **Kinderbetreuung** weg und wiederum andere **kümmern sich um Verwandte** oder engagieren sich in Nachbarschaftshilfen oder ähnlichem. Hier ist es wichtig, dass die Uni eben jene in dieser schwierigen Lage unterstützt, indem Vorlesungen aufgezeichnet und langfristig bereitgestellt werden. Aufgrund der zunehmenden Isolation der Studierenden ist es außerdem essentiell, dass sich Studierende untereinander auch im Digitalen vernetzen können. Deshalb fordern wir die **Bereitstellung einer geeigneten Online-Plattform** zum gemeinsamen Lernen und Austauschen.

In den vergangenen Semestern sind viele Studierende auf der Strecke geblieben, da Unterstützung seitens der Politik zu spät und zu lasch erfolgt ist. Wir unterstützen den studentischen Forderungskatalog „**Solidarsemester 2020**“ und fordern deshalb auch für die kommenden Semester **Solidarität mit allen Studierenden**, die durch die Pandemie besonders benachteiligt werden.

Trotz Corona ist es wichtig, dass die Universität eine Begegnungsstätte bleibt. Wir fordern deshalb, dass unter Einhaltung aller Hygienevorschriften gerade für Erstsemester so viele Präsenzangebote wie möglich verantwortbar geschaffen werden. Außerdem sollen möglichst viele Lernräume den Studierenden zur Ermöglichung einer angemessenen Lernumgebung wieder zur Verfügung gestellt werden.

## Gute & zukunftsfähige Lehre

Wir setzen uns für eine gute und zukunftsfähige Lehre ein, die das **Wohl der Gesellschaft** im Blick hat und sich verstärkt an den Zielen für Nachhaltige Entwicklung orientiert. Um den sozialen und ökologischen Herausforderungen gerecht zu werden, benötigt es mehr fächerübergreifenden Austausch und Freiräume zur Reflexion. Wir fordern deshalb einen uniweiten Diskurs, wie **Nachhaltigkeit und Reflexion** in die Lehre an der Universität Stuttgart integriert werden können. Hierzu soll mit dem Prorektorat für Lehre kooperiert und der Tag der Lehre als Plattform zum Einstieg in die Thematik genutzt werden.

„Zukunftsfähigkeit“ ist **interdisziplinär** und sollte in allen Studiengängen thematisiert und diskutiert werden. Eine Einführung sollte deshalb bereits zu Beginn des Studiums erfolgen, um möglichst alle Studis auf dem Weg hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation mitzunehmen. Vor dem WiSe 2020/21 fand erstmals die **Erstsemesterakademie BaWü „zukunftsfähig“** statt, die von Studis für die neuen Erstis organisiert wurde. Wir fordern eine Verstetigung der Erstsemesterakademie als festes Angebot vor Beginn eines jeden Wintersemesters.



Aufgrund der Pandemie hat die digitale Lehre an Bedeutung gewonnen. Für eine **gute & zukunftsfähige Lehre** stellen wir folgende Forderungen für die **digitale Lehre** auf:

- Onlineaufzeichnungen und langfristige Bereitstellung der Aufzeichnungen sollten immer gegeben sein, um Alleinerziehenden oder Care-Arbeit-Leistenden ein Studium zu ermöglichen.
- Interaktionen müssen auch in der Online-Lehre möglich sein und gefördert werden.
- Die Universitätsverwaltung darf sich nicht darauf ausruhen, dass die Technik für Aufzeichnungen zum aktuellen Zeitpunkt in einigen Hörsälen bereitsteht; die Wartung der vorhandenen technischen Ausstattung muss stets gewährleistet und entsprechendes Personal vorhanden sein.
- Open Source-Software sollte mehr gefördert („Public Money? Public Code!“) sowie Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl verstärkt in Betracht gezogen werden (Unabhängigkeit von Konzernen, Datensouveränität und Datensparsamkeit, Förderung von Gemeinwohl, dezentrale Teilhabe, etc.).
- Die an der Uni und in der digitalen Lehre eingesetzten Tools müssen datenschutzfreundlich sein. Insbesondere fordern wir eine datenschutzfreundliche Alternative zu Cisco Webex und Microsoft Teams.
- Im Namen des Datenschutzes fordern wir die Verwaltung der Universität und die einzelnen Fakultäten dazu auf, ihre Wahl der Standardsuchmaschine zu ändern und auf jedem neu aufgesetzten Computer diese Wahl umzusetzen.
- Nach der Pandemie muss wieder auf einen Lehrbetrieb in Präsenz umgestellt werden – wir wollen zwar Vorlesungsaufzeichnungen, aber langfristig keine reine Online-Lehre!

### **Kritische & innovative Forschung**

Zu einer Universität gehört natürlich eine innovative Forschung, die wichtige Beiträge zur **Gestaltung der Gesellschaft von morgen** liefert und sich kritisch mit sozialen und ökologischen Implikationen auseinandersetzt. Als Studierende haben wir keinen direkten Einfluss auf die wissenschaftliche Ausrichtung der Universität, jedoch können und möchten wir Probleme aufzeigen, die offen diskutiert werden sollten.

Die Vision der Universität Stuttgart lautet „Intelligente Systeme für eine zukunftsfähige Gesellschaft“. Wie eine solche „**zukunftsfähige Gesellschaft**“ aussehen kann, sollte an der Universität offen diskutiert und die Rolle von technologischen Innovationen bzw. intelligenten Systemen kritisch reflektiert werden. Nur durch die Einbeziehung aller Universitätsangehörigen in einem ganzheitlichen Prozess kann die Vision real werden und einen tatsächlichen, positiven Einfluss auf die Gesellschaft haben.

Konkret fordern wir eine **Ausfinanzierung der Universität**, um eine breite und kritische Wissenschaft zu sichern. Hierzu gehört auch **die Abschaffung von Studiengebühren**

für **ausländische Studierende**, um dem internationalen Austausch während des Studiums nicht weiter zu schaden, sondern ihn zu fördern. Kritische Wissenschaft beinhaltet auch das Hinterfragen und Reflektieren bestehender Systeme und den Diskurs über **alternative Wirtschafts- und Gesellschaftsformen**. Die **Forschung** sollte sich an den **17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung** orientieren; das heißt, dass die Forschung die ökologischen Implikationen stets beachten, sowie **sozial und friedlich** sein muss.

Noch finden an der Universität Stuttgart leider immer wieder Rüstungsforschungsprojekte statt und bei Firmenkontaktmessen sind Hersteller von Rüstungsgütern (z.B. Kampf-Waffen-Raketensystemen) häufig vertreten. Daher fordern wir die Einführung einer **Zivilklausel** an der Universität Stuttgart, also einer Selbstverpflichtung, **keine militärische Forschung** zuzulassen.

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, durch **konsequente Ausfinanzierung** die **Drittmittelabhängigkeit** vieler Forschungsbereiche zu verringern und erwarten von der Universität Stuttgart vollständige Transparenz über Drittmittel.

## Nachhaltig & ganzheitlich

Ein ganzheitlicher Ansatz, den Betrieb an der Universität Stuttgart nachhaltig aufzustellen, ist noch in weiter Ferne. Es fehlt an **Transparenz, Koordination** von Nachhaltigkeitsbestrebungen und vor allem an **Glaubwürdigkeit**.

Der Struktur- und Entwicklungsplan für 2021-2025 der Universität macht etwas Hoffnung, dass die Universität sich ihrer **Verantwortung** bewusst wird. Die Etablierung eines **Green Office**, Einführung von **EMAS** (Umweltmanagementsystem) bis 2025, die Zielsetzung zur **Klimaneutralität** bis 2035 und das neue siebte strategische Ziel „**Aktiv für eine nachhaltige Entwicklung**“, sind wichtige und notwendige Schritte in Richtung einer nachhaltigen Universität Stuttgart. Die Zielsetzung zur Klimaneutralität halten wir jedoch für zu wenig ambitioniert, da dieses mit den aktuell geplanten Maßnahmen nicht ausreichend ist, einen gerechten Anteil zum 1,5 °C-Ziel beizutragen.

Unsere Forderungen, die Uni nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten, unterteilt in die vier Bereiche „Glaubwürdigkeit & Transparenz“, „Mobilität“, „Ressourcen & Energie“ und „Verpflegung“:

### Glaubwürdigkeit & Transparenz

- Übernahme von Verantwortung zur Umsetzung der **Ziele für nachhaltige Entwicklung**
- freie und offene Bildungsveranstaltungen für eine ökologische und gerechte Zukunft
- offener Diskurs über „Zukunftsfähigkeit“
- jährliche Nachhaltigkeitsberichte

## Mobilität



- bessere Fahrradinfrastruktur: sichere und schnelle Fahrradwege, Werkstätten und Reparaturstationen, Fahrradboxen
- Übernahme der Kosten der RegioRadStuttgart-Stationen auf dem Unigelände sowohl in Vaihingen als auch in Stadtmitte durch die Universität
- mehr S-Bahn-Linien zum Uni-Campus Vaihingen
- gute Anbindung des Uni-Campus Vaihingen, auch während Tunnelsperrungen und unter der Woche nachts
- 365€-Jahres-Tickets für das VVS-Netz; mittelfristig als landesweites Ticket
- echte zukunftsfähige Mobilität statt eines Parkhauses am Campusrand (Stichwort „MobiLab“)

## Ressourcen & Energie

- Entwicklung einer Strategie zur Müllvermeidung und Mülltrennung in der Universität und in den Cafeterien und Wohnheimen
- Einführung von Papiertonnen in den Büros der Universität Stuttgart
- Bepflanzung der Uni-Gebäude – für grüne statt graue Fassaden
- Photovoltaik-Anlagen auf allen Uni-Dächern
- Umsetzung eines ganzheitlichen Energiekonzepts zur Erreichung der Klimaneutralität. Langfristig sollte die Energie, die aus dem HKW in Vaihingen gewonnen wird durch erneuerbare Energien ersetzt werden.



## Verpflegung

- besseres veganes Angebot in den Mensen und besonders in den Cafeterien
- tägliches, preisgünstiges veganes Hauptgericht in den Mensen
- Erhöhung der Transparenz bzgl. Nachhaltigkeit (CO<sub>2</sub>-eq-Bilanzierung) & Gesundheit (Nutri-Score)
- Einführung von Wasserspendern, zumindest in allen Neubauten

- Wir begrüßen Foodtrucks, wenn diese nachhaltige Speisen anbieten und Reste angemessen entsorgen.
- mehr Möglichkeiten mitgebrachte Speisen zu erwärmen und/oder verzehren

## Demokratisch & politisch

Wir wollen uns für mehr **studentische Mitsprache** in den universitären Gremien einsetzen. **Transparenz** über die Entscheidungen in Uni-Gremien und Gremien der Studierendenvertretung sind Grundvoraussetzung für ein funktionierendes demokratisches System. Dies ist leider bislang nicht immer gegeben.

Des Weiteren fordern wir ein **allgemeinpolitisches Mandat** für die Verfassten Studierendenschaften ein. Die konstruierte Trennung von Allgemeinpolitik und Hochschulpolitik ist unnötig und problematisch zugleich. Als Studierendenschaft sind wir ein **wichtiger Teil der Gesellschaft** und sollten uns entsprechend politisch äußern dürfen. Gerade im Zuge der Corona-Pandemie wurde wieder deutlich, dass wir Studierenden bislang unzureichende Möglichkeiten der Interessensvertretung gegenüber der Politik haben.

## Was haben wir bereits erreicht?

Seit dem Sommersemester 2018 setzen wir uns als „Nachhaltige & Soziale Liste“ für Nachhaltigkeit und für ein soziales Zusammenleben an der Universität Stuttgart ein. Unter anderem können wir bislang folgende Erfolge vorweisen:



- Schaffung des stuvus-Referats für Nachhaltigkeit
- Einführung und Finanzierung von RegioRad-Stationen
- Umstellung des Semestertickets auf flexible Buchbarkeit
- Abmilderung der Erhöhungen des Semesterbeitrags durch das Studierendenwerk
- Einführung eines Green Office an der Uni Stuttgart
- Etablierung eines veganen Hauptgerichts in den Mensen
- Einführung einer pflanzlichen Milchalternative an den Kaffeeautomaten
- Mitwirkung an der Einführung des Recup-Pfandsystems
- **Positionspapier zur Klimakrise**, entsprechende Forderungen an die Uni und Zielsetzungen der stuvus
- **Offener Brief für zukunftsfähige Videokonferenztools** an der Uni Stuttgart und **Stellungnahme zu Datenschutz an Hochschulen** in Baden-Württemberg.

## Kontakt

Hast du Fragen oder Anregungen? Dann kontaktiere uns gerne per E-Mail:  
[info@nsl.stupa-stuttgart.de](mailto:info@nsl.stupa-stuttgart.de)

Weitere Informationen zu uns erfährst du auf unserer Website und Instagram:

 [nsl.stupa-stuttgart.de](http://nsl.stupa-stuttgart.de)  [@nsl.unistuttgart](https://www.instagram.com/nsl.unistuttgart)

## Kandidat\*innen der Nachhaltigen & Sozialen Liste

|     | <b>Name</b>      | <b>Studiengang</b>                          | <b>Gruppe</b>         |
|-----|------------------|---|-----------------------|
| 1.  | Sharon Stauffert | Umweltschutztechnik                         |                       |
| 2.  | Bernhard Speck   | Mathematik                                  |                       |
| 3.  | Tobias Fritz     | Medizintechnik                              | Grüne Hochschulgruppe |
| 4.  | Fabian Grote     | Softwaretechnik                             | Die Linke.SDS         |
| 5.  | Anton Grawe      | Erneuerbare Energien                        |                       |
| 6.  | Bernd Singer     | Elektrotechnik &<br>Informationstechnik     | Campus for Future     |
| 7.  | Marc Dreher      | Empirische Politik-<br>und Sozialforschung  | Die Linke.SDS         |
| 8.  | Oliver Scheer    | Sportwissenschaft &<br>Biologie auf Lehramt | Die Linke.SDS         |
| 9.  | David Kopp       | Softwaretechnik                             | Campus for Future     |
| 10. | Judith Henkel    | Medizintechnik                              | Grüne Hochschulgruppe |
| 11. | Falk Ramin       | Luft- und<br>Raumfahrttechnik               | Grüne Hochschulgruppe |
| 12. | Evelyn Klooz     | Umweltschutztechnik                         | Grüne Hochschulgruppe |
| 13. | Jakob Gesell     | Technische Kybernetik                       | Campus for Future     |
| 14. | Philipp Buchholz | Sozialwissenschaften                        | Grüne Hochschulgruppe |





## 🇬🇧 The Sustainable & Social List

The “**Nachhaltige & Soziale Liste**” (engl. Sustainable & Social List) is an association of students who are committed to a **sustainable, socially fair, diverse, inclusive, barrier-free, democratic** and **political** University of Stuttgart. We contribute to the shaping of our university through our work in the student parliament, in “stuvus” departments and “stuvus” working groups, and through our involvement in the various sustainable and social university groups. In particular, we advocate for the needs of unheard minorities and future students. We see the university as a political space, because the *university is also part of society* and must behave as such!

### Our Demands and thematic priorities at a glance

#### Campus as a Meeting Place

As an open educational institution, the university thrives especially on open exchange. We therefore have the vision of a “**campus as a meeting place**” where students and lecturers can network and come together in an interdisciplinary way.

There is a need for more life on the campuses, with a diverse range of **gastronomy, fair share, water dispensers, gardens, events** and **exhibitions** or other places to go out and meet. We see the campuses in Stadtmitte and Vaihingen not only as places to learn and work, but also as **lively residential and leisure areas**. Of course, this also requires **more green and recreational areas** and a **better cycling infrastructure**. Furthermore, this can be combined with the promotion of international art and culture exchange through musical, historical and traditional events!

We very much welcome the fact that a **Green Office** has recently been established at the University of Stuttgart. This can act as a central contact point where **we can collaborate in shaping our campuses of tomorrow**. It is still unclear which tasks the Green Office



will actually be able to take on – the needs are high and the resources scarce. We therefore demand that the Green Office receives the necessary resources in the long term, i.e. financial means on the one hand, but also premises at central locations at the University of Stuttgart. We also think it is essential that the Green Office becomes a student-driven sustainability office, that students can realize their own ideas for more sustainability at the University of Stuttgart and that they can take on management tasks themselves, and that no strict hierarchies are created. In order for the Green Office at the University of Stuttgart to be a success, it must become an open platform for everyone.

## Solidarity & Diversity

**Diversity** Every human being is an individual and wants to be treated as such, this includes that **no one is discriminated against**, regardless of the beliefs and sexual orientation of the individual. Therefore we, as “Sustainable & Social List”, are **against all forms of racism, sexism and other forms of oppression** of personal expression and show **clear edge against right wing politics**. We stand up for **cultural, sexual and gender diversity** and a plural, democratic exchange of opinions. Since discrimination already exists in one’s choice of words, we advocate a **gender-sensitive language** throughout the University of Stuttgart and will also support the **stuvus department for Equality, Diversity and Social Affairs** in its work. Furthermore, it should be the goal of the student representation to reflect the diversity of society in terms of personnel and to involve more female and diverse students. Equal representation should be aimed for. We are also convinced that women\* should be promoted more strongly in science.

**International** Due to the Corona pandemic, many foreign students cannot enter Germany and have to study online at the university. It is **incomprehensible** that the state government has not decided to suspend tuition fees for foreign students. We think this behavior is irresponsible and we are working to ensure that students from non-EU countries **don’t have to pay tuition fees**. These high tuition fees should not be reintroduced even after the pandemic, as they contradict the principles of inclusion and free research.

We also want to work for a better integration of foreign students at the university:

- offer important documents and announcements in English
- higher involvement of “Internationals” in the student parliament

**Living** In view of the further increase in rents and the unacceptable situation for students in their search for accommodation, we will work to ensure that the university makes clear demands to federal, state and local politicians for greater promotion of **affordable housing**. More living space for students should be created and the Studierendenwerk should be relieved by a higher subsidy from state funds.



**Corona** The pandemic poses major problems for all of us – both in our studies and in everyday life: some of us have **lost their part-time jobs**, others have lost their **childcare**, and yet others are looking after relatives or are **involved in neighborhood** help or similar activities. Here it is important that the university supports precisely those in this difficult situation by recording lectures and making them available on a long-term basis. Due to the increasing isolation of students, it is also essential that students can network with each other in the digital world. We therefore call for the **provision of online platforms** for joint learning and sharing.

In recent semesters, many students fell by the wayside because support from politicians came too late and too lax. We support the students' catalog of demands "**Solidarsemester 2020**" ("Solidarity Semester 2020") and therefore demand solidarity with all students who are particularly disadvantaged by the pandemic in the coming semesters.

Despite Corona, it is important that the university remains a meeting place. We therefore demand that, in compliance with all hygiene regulations, as many presence offerings as possible be responsibly created, especially for first-year students. In addition, as many study rooms as possible should be made available again to students to enable an appropriate learning environment.

## Good & Future-oriented Teaching

We are committed to good, future-oriented teaching that focuses on the **well-being of society** and is increasingly oriented towards the goals of sustainable development. To meet the social and ecological challenges, more interdisciplinary exchange and free space for reflection is needed. We therefore call for a university-wide discourse on how **sustainability and reflection** can be integrated more strongly into teaching at the University of Stuttgart. To this end, we intend to cooperate with the Prorectorate of Teaching and use the Teaching Day as a platform to introduce the topic.

"Sustainability" is **interdisciplinary** and should be a topic that is discussed in all degree programs. An introduction should therefore be made at the beginning of the studies in order to take as many students as possible along the path to a sustainable society in the sense of a socio-ecological transformation. Prior to the winter semester 2020/21, the first "**Erstsemesterakademie BaWü 'zukunftsfähig'**" (first semester academy) was held, organized by students for the new first-year students. We demand a continuation of the First Semester Academy as a fixed offer before the beginning of each winter semester.





Due to the pandemic, digital teaching has gained in importance. For a **good & future-oriented teaching**, we make the following **demands** for **digital teaching**:

- Online recordings and long-term provision of the recordings should always be available to enable single parents or care-workers to study
- Interaction must also be possible and encouraged in online teaching
- The university administration must not rest on the fact that the technology for recordings is currently available in some lecture halls; maintenance of the existing technical equipment must always be guaranteed and appropriate staff must be available.
- Open source software should be more strongly promoted (“Public Money? Public Code!”) and sustainability criteria should be taken more into account in the selection process (independence from corporations, data economy, promotion of the common good, decentralized participation, etc.).
- The tools used at the university and in digital teaching must be privacy-friendly. In particular, we call for a privacy-friendly alternative to Cisco Webex and Microsoft Teams.
- In the name of privacy, we call on the university administration and the individual faculties to change their choice of default search engine and to implement this choice on every newly set up computer.
- After the pandemic, we have to switch back to teaching in attendance – we do not want a pure online teaching in the long run!

### Critical & Innovative Research

A university naturally requires innovative research that makes important contributions to shaping the society of tomorrow and critically examines social and ecological implications. As students, we have no direct influence on the scientific orientation of the university, but we can and want to point out problems that should be discussed openly.

The vision of the University of Stuttgart is “**Intelligent systems for a sustainable society**”. How such a “**sustainable society**” can look like should be openly discussed at the university and the role of technological innovations and intelligent systems should be critically reflected upon. Only by involving all members of the university in a holistic process can the vision become reality and have a real, positive impact on society.

Specifically, we call for the university to be funded in order to ensure a broad and critical scientific community. This also includes the **abolition of tuition fees for foreign students**, so that international exchange during studies is not further harmed but rather promoted. Critical science also includes questioning and reflecting on existing systems and discourse on alternative forms of economy and society. Research should be guided by the **17 Sustainable**



**Development Goals (SDGs)**; this means that research must always consider the **ecological implications** and be **social and peaceful**.

Unfortunately, military research projects still take place at the University of Stuttgart time and again, and manufacturers of armaments (e.g. combat weapons missile systems) are frequently represented at company contact fairs. Therefore, we demand the introduction of a **civil clause** at the University of Stuttgart, i.e. a voluntary commitment not to allow military research.

In this context, it is also important to reduce the dependence of many research areas on third-party funding through consistent out-funding, and we expect the University of Stuttgart to provide complete transparency regarding third-party funding.

### Sustainable & holistic

A holistic approach to sustainably establishing the University of Stuttgart is still a long way off. There is a lack of **transparency, coordination** of sustainability efforts and, above all, **credibility**.

However, the new structural and development plan of the University of Stuttgart (SEPUS 2021-2025) gives hope that the university will finally become aware of its **responsibility**. The establishment of a **Green Office**, the introduction of **EMAS** (environmental management system) by 2025, the goal of **climate neutrality** by 2035 and the new seventh strategic goal "**Active for a sustainable development**" are important and necessary steps towards a sustainable University of Stuttgart. We consider the target for climate neutrality to be too unambitious, as it is not sufficient to meet the 1.5 C target.

Our demands to make the university more sustainable and climate-friendly, divided into the four areas "catering", "credibility & transparency", "mobility" and "resources & energy":

#### Catering

- better vegan offer in the refectories and especially in the cafeterias
- daily, reasonably priced vegan main course in the refectories
- increase of transparency regarding sustainability (CO<sub>2</sub>-eq-balancing) & health (Nutri-Score)
- introduction of water dispensers, at least in all new buildings
- we welcome food trucks if they offer sustainable food and dispose of leftovers appropriately
- more possibilities to heat and/or consume food brought in by the guests



## Credibility & transparency

- taking responsibility for the implementation of the Sustainable Development Goals (SDGs)
- free and open educational events for an ecological and fair future
- open discourse on “sustainability”
- annual sustainability reports

## Mobility



- better bicycle infrastructure: safe and fast cycle paths, workshops and repair stations, bicycle boxes
- assumption of the costs of the RegioRadStuttgart stations on the university grounds in Vaihingen as well as in the city center by the university
- more S-Bahn lines to the university
- good connection to the Vaihingen university campus, even during tunnel closures and at night during the week

- 365€-year tickets for the VVS network; in the medium term as a state-wide ticket in Baden-Württemberg
- real sustainable mobility instead of a parking garage on the campus edge (keyword “MobiLab”)

## Resources & energy

- development of a strategy for waste avoidance and waste separation on the campuses, in the cafeterias and dormitories
- introduction of paper garbage cans in the offices of the University of Stuttgart
- planting of university buildings - for green instead of gray facades
- photovoltaic systems on all university roofs
- implementation of a holistic energy concept to achieve climate neutrality. In the long term, the energy generated from the HKW in Vaihingen should be replaced by renewable energies.





## Democratic & Political

We want to advocate **more student participation** in university committees. **Transparency** of decisions in university committees and student representative bodies are a basic requirement for a functioning democratic system. Unfortunately, this is not always the case.

Furthermore, we call for a **general political mandate** for the constitutional student bodies. The constructed separation between general policy and university policy is both unnecessary and problematic. As students, we are an **important part of society** and should therefore be allowed to express ourselves politically. Especially in the context of the Corona pandemic it became clear again that we students do not have the possibility to represent our interests towards politics.

## What did we achieve already?

Since the summer semester 2018, we have been working as the “Sustainable & Social List” for sustainability and social community life at the University of Stuttgart. Among other things, we can point to the following successes to date:



- Creation of the **stuvus-Department for Sustainability**
- Introduction and financing of RegioRad stations
- Change of the semester ticket to flexible booking
- Mitigation of increases in semester fees by the Studierendenwerk
- Introduction of a Green Office at the University of Stuttgart
- Establishment of a vegan main course in the refectories
- Introduction of plant-based milk alternative in coffee machines
- Participation in the introduction of the **Recup** deposit system
- **Position paper on the climate crises** (German only), demands and stuvus' objectives
- **Open letter for sustainable videoconferencingtools** (German only) at the University of Stuttgart and **statement on data protection at universities** (German only) in Baden-Württemberg.



## Contact

Do you have questions or suggestions? Then feel free to contact us by e-mail:  
[info@nsl.stupa-stuttgart.de](mailto:info@nsl.stupa-stuttgart.de)

You can find more information about us on our website and Instagram:

 [nsl.stupa-stuttgart.de](http://nsl.stupa-stuttgart.de)  [@nsl.unistuttgart](https://www.instagram.com/nsl.unistuttgart)

## Candidates of the Sustainable & Social List

|     | <b>name</b>      | <b>study course</b>                                 | <b>group</b>          |
|-----|------------------|---|-----------------------|
| 1.  | Sharon Stauffert | Environmental Engineering                           |                       |
| 2.  | Bernhard Speck   | Mathematics   |                       |
| 3.  | Tobias Fritz     | Medical Engineering                                 | Grüne Hochschulgruppe |
| 4.  | Fabian Grote     | Software Engineering                                | Die Linke.SDS         |
| 5.  | Anton Grawe      | Renewable Energy Engineering                        |                       |
| 6.  | Bernd Singer     | Electrical Engineering & Information Technology     | Campus for Future     |
| 7.  | Marc Dreher      | Empirical Political and Social Research             | Die Linke.SDS         |
| 8.  | Oliver Scheer    | Biology & Physical Education Teaching Qualification | Die Linke.SDS         |
| 9.  | David Kopp       | Software Engineering                                | Campus for Future     |
| 10. | Judith Henkel    | Medical Engineering                                 | Grüne Hochschulgruppe |
| 11. | Falk Ramin       | Aerospace Engineering                               | Grüne Hochschulgruppe |
| 12. | Evelyn Klooz     | Environmental Engineering                           | Grüne Hochschulgruppe |
| 13. | Jakob Gesell     | Engineering Cybernetics                             | Campus for Future     |
| 14. | Philipp Buchholz | Social Sciences                                     | Grüne Hochschulgruppe |